



LANDKREIS
MANSFELD-SÜDHARZ

Dienstgebäude
Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22
06526 Sangerhausen

Kontakt
Telefon 03464 535-1300
Fax 03464 535-1390
www.mansfeldsuedharz.de
Mail: pressestelle@lkmsh.de

Allgemeine Öffnungszeiten
Montag u. Donnerstag 8.30 - 15.00 Uhr
Dienstag 8.30 - 17.30 Uhr
Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

Sangerhausen, den 02.02.2021

Sekundarschule Benndorf und Sekundarschule "Anne Frank" Hettstedt in das Programm „Schule macht stark“ aufgenommen

Die Sekundarschule Benndorf und Sekundarschule "Anne Frank" Hettstedt sind vom Bund in das Programm „Schule macht stark“ aufgenommen worden. Darüber hat das Bundes-Bildungsministerium den Landkreis informiert. Die beiden Bildungseinrichtungen befinden sich damit in einem exklusiven Kreis, denn lediglich fünf Schulen in Sachsen-Anhalt wurden vom Bund für die Aufnahme in das Programm berücksichtigt.

Der Landkreis als Schulträger beider Schulen rechnet mit ca. 40.000 Euro an Zuwendungen aus dem Programm in diesem Kalenderjahr. Für das Geld soll an beiden Schulen Video- und Konferenztechnik angeschafft werden. Diese Gelder kommen zu 100 % aus dem Bundesprogramm.

Landrätin Dr. Angelika Klein zeigt sich erfreut über den Zuschlag für die beiden Schulen: *„Mit den zusätzlichen Mitteln verbessern wir die technische Ausstattung der Schulen noch einmal nachhaltig und schaffen so die Voraussetzungen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler gleiche Chancen auf Bildung erhalten – auch sozial benachteiligte Mädchen und Jungen. Als Landkreis haben wir in den letzten Jahren Millionen Euro in die Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an den Schulen gesteckt, doch unsere Mittel sind begrenzt. Insofern ist das zusätzliche Geld sehr willkommen.“*

Mit Beginn des Jahres ist die Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ gestartet. Ziel ist es, die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern zu verbessern. 200 Schulen in sozial schwierigen Lagen werden bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages darin unterstützt, ihren Schülerinnen und Schülern den ihren Potenzialen entsprechenden bestmöglichen Lern- und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Dazu erklärt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek:

„Schülerinnen und Schüler, die in schwierigen sozialen Bedingungen leben, benötigen die besondere Unterstützung unserer Gesellschaft, um ihre Potenziale besser entfalten zu können. Gerade die, die es in der Schule aus diesem Grund mitunter besonders schwer haben, hat die nicht einfache Schulsituation in der Corona-Pandemie besonders

getroffen. Ich bin sehr froh, dass unsere Bildungsinitiative gerade in diesen Tagen startet. Besser hätte der Zeitpunkt fast gar nicht gewählt werden können.

Deutschland ist auf die Talente und Ideen aller Menschen in diesem Land angewiesen. Dieses Potenzial können wir nur dann voll ausschöpfen, wenn Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten gefordert und gefördert werden. Schule soll stark machen.

Darum wollen wir in diesem Projekt Schule und Unterricht weiterentwickeln. Damit sollen die Schulen untereinander, aber auch mit Bildungsangeboten außerhalb der Schulen besser vernetzt werden. Gelingt dies, können die Schulen Schülerinnen und Schülern passgenauere Angebote machen, ganz gleich, in welchen Verhältnissen sie aufwachsen. Gemeinsam werden Bund und Länder mit der neuen Initiative ‚Schule macht stark‘ zu mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung beitragen. Ich bin dankbar dafür, dass wir gemeinsam mit den Ländern die Initiative konstruktiv und mit viel Energie an den Start gebracht haben.“

Hintergrund:

Die Initiative „Schule macht stark“ richtet sich an alle Schularten und Jahrgangsstufen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I und soll die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern verbessern. Dafür stellen das BMBF und die Länder zu gleichen Teilen insgesamt 125 Millionen Euro zur Verfügung.

„Schule macht stark“ ist auf zehn Jahre angelegt und in zwei Phasen zu je fünf Jahren gegliedert. In der ersten Phase unterstützt ein durch das BMBF finanzierter Forschungsverbund mit praxisnaher Forschung die Schulen dabei, ihre besonderen Herausforderungen zu meistern. Das bedeutet konkret, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ab dem Schuljahr 2021/2022 gemeinsam mit den Schulen daran arbeiten werden, Bedarfe in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu identifizieren, vorhandene Potenziale zu erkennen und neue Strategien und Konzepte zu entwickeln. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Vernetzung der Schulen mit anderen Bildungs- und sozialen Angeboten im Umfeld der Schulen sowie untereinander. Die zweite Phase dient dem Transfer der entwickelten Strategien und Konzepte an andere Schulen, so dass neben den 200 Schulen der ersten Phase möglichst viele weitere von der Initiative profitieren können. Dies wird ebenfalls wissenschaftlich unterstützt.